

Lektion 1**Starten wir! Aufgabe 1 und 2**

Amanda: Ich heiße Amanda. Wie heißt du?
Mario: Ich heiße Mario.
David: Ich heiße David.
Nina: Mein Name ist Nina.

Starten wir! Aufgabe 4

Sprecher: Wie heißt du?
Nina: Ich heiße Nina.
Nina: Mein Name ist Nina.

A Aufgabe 1

1
Fabio: Guten Tag, mein Name ist Fabio Arnold.
2
Martha: Hallo, ich heiße Martha.
3
Emma: Hallo, ich heiße Emma.
4
Paul: Guten Tag, ich heiße Paul Schmidt.

A Aufgabe 2

Fabio: Guten Tag, mein Name ist Fabio Arnold.
Martha: Hallo, ich heiße Martha.

A Aufgabe 3

Sprecher 1: Guten Tag, wie heißen Sie?
Martha: Guten Tag, mein Name ist Decker, Martha Decker.
Sprecherin: Hallo! Wie heißt du?
Fabio: Mein Name ist Fabio.
Sprecher 2: Hi, wie heißt du?
Martha: Hi, ich heiße Martha.

A Aufgabe 4

Sprecher 1: Guten Tag, wie heißen Sie?
Martha: Guten Tag, mein Name ist Decker, Martha Decker.
Sprecherin: Hallo! Wie heißt du?
Fabio: Mein Name ist Fabio.
Sprecher 2: Hi, wie heißt du?
Martha: Hi, ich heiße Martha.

A Aufgabe 6 und 7**Dialog 1**

Nina: Hallo, ich heiße Nina. Und wie heißt du?
Emilia: Hallo, Nina. Ich heiße Emilia.

Dialog 2

Nina: Guten Tag. Ich heiße Nina Evans. Und wie heißen Sie?
Emilia: Guten Tag, Frau Evans. Mein Name ist Emilia Lorenz.

A Aufgabe 8

Mädchen: Guten Morgen.
Sprecher: Guten Tag.
Sprecherin: Guten Abend.

A Aufgabe 9

Mädchen: Guten Morgen.
Sprecher: Guten Tag.
Sprecherin: Guten Abend.

A Aufgabe 11

Sprecherin: Guten Tag, Frau Decker. Das ist Herr Kopp.
Martha: Guten Tag, Herr Kopp.
Herr Kopp: Guten Tag.

A Aufgabe 12

Sprecherin: Hallo, Martha. Das ist Fabio.
Martha: Hallo, Fabio.
Fabio: Hallo, Martha.

B Aufgabe 2 und 3

Sprecherin: Guten Tag. Entschuldigung, wie heißen Sie?
Fabio: Arnold, Fabio Arnold.
Sprecherin: Wie bitte?
Fabio: Arnold. Ich buchstabiere: A-R-N-O-L-D.
Sprecherin: Danke.
Fabio: Bitte.

B Aufgabe 4

Sprecherin: Hallo, wie heißt du?
Morgan: Morgan.
Sprecherin: Wie bitte?
Morgan: Morgan. M-O-R-G-A-N.
Sprecherin: Und du?
Laura: Ich heiße Laura.

B Aufgabe 5

A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K
 Alles klar!
 L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z
 Das ist perfekt!

B Aufgabe 6

Sprecher 1: Ja, ja, die EU!
Mädchen: Die EU?
Sprecher 1: Ja. Deutschland, Österreich, Italien ...
Mädchen: Ah, die EU!
Sprecherin 1: Und das? Was ist das?
Sprecherin 2: Ein BMW?
Sprecherin 1: Wow! Super!
Sprecher 2: Der ICE aus Berlin ...
Sprecherin 1: Und deine E-Mail?
Sprecher 1: Das ist die max@t-online.de.
Sprecherin 1: Okay. Danke.

B Aufgabe 7

EU, .de, ICE, BMW

B Aufgabe 8

Entschuldigung, wie heißt du?
Ich buchstabiere ...
Wie bitte?
Und du?
Danke.
Bitte.

B Aufgabe 10 und 11

das Taxi, der Kaffee, die Pizza

B Aufgabe 12

die Tomate, die Jacke, das Müsli, die Jeans, das Auto,
die Bluse, der Tee, der Bus, das Bier

C Aufgabe 2

die Schweiz, Italien, Spanien, Polen, Griechenland,
Deutschland, Österreich

C Aufgabe 3 und 5

Fabio: Hallo, ich bin Fabio. Ich komme aus
Italien. Aber ich wohne in Berlin. Und
das hier ist Paul. Er wohnt in Potsdam.
Paul: Hallooo ...
Emma: Hi, ich heiße Emma. Ich wohne auch in
Berlin. Und das ist Martha. Sie kommt
aus Spanien.
Martha: Hallo, hallo!

C Aufgabe 6

Emma: Du, Laura, das ist Daniel.
Laura: Hallo, Daniel. Woher kommst du?
Daniel: Aus der Schweiz. Und ich wohne in
München. Und du?
Laura: Ich komme aus Italien, aus Rom.

C Aufgabe 7

Sprecherin: Und das ist Herr Gibson.
Laura: Guten Tag, ich heiße Laura, Laura Pao-
letti. Woher kommen Sie, Herr Gibson?
Herr Gibson: Aus England.
Laura: Und wo wohnen Sie?
Herr Gibson: In Berlin.

C Aufgabe 14

Sprecher: Du, wer ist das?
Sprecherin: Das ist doch ... na, wie heißt der Mode-
designer aus Paris?
Sprecher: Nein, das ist doch ein Trainer.
Sprecherin: Ein Trainer!? Und woher kommt er?

Sprecher: Aus Deutschland! Das ist doch Jogi Löw,
der Fußballtrainer.

Sprecherin: Ah ...

D Aufgabe 4

Spanien, Spanisch – Polen, Polnisch – Italien,
Italienisch – Österreich, Deutsch – Griechenland,
Griechisch

D Aufgabe 7

Sprecherin: Bist du aus Polen?
Sprecher: Ja.
Sprecherin: Bist du aus Polen?
Sprecher: Nein, aus Italien.
Sprecherin: Und sprichst du Deutsch?
Sprecher: Ja, ein bisschen.

D Aufgabe 10

null
null, eins
null, eins, zwei
null, eins, zwei, drei
null, eins, zwei, drei, vier
null, eins, zwei, drei, vier, fünf
null, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs
null, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben
null, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht
null, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun
null, eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht,
neun, zehn

D Aufgabe 12

Tom: Hallo, hier ist Tom. Ist Emma da?
Sprecherin: Hallo, Tom. Nein, möchtest du die
Handynummer?
Tom: Ja, bitte.
Sprecherin: Das ist die 0160 960 223 607.
Tom: Danke. Und die E-Mail-Adresse?
Sprecherin: emma@web.de.
Tom: Danke. Tschüss.

Lektion 2**Starten wir! Aufgabe 2****Dialog 1**

Sprecher 1: Herzlich willkommen. Hatten Sie einen
guten Flug?
Sprecher 2: Ja, vielen Dank.
Sprecher 1: Kaffee, Tee? Was ...? Ah, Sie kennen sich!
Ja!
Frau Evans: Ja, guten Morgen, Frau Lorenz. Wie geht
es Ihnen?
Frau Lorenz: Grüß Sie, Frau Evans. Danke gut. Und
Ihnen?

Dialog 2

Marc: Puh, ist das voll hier ... Ja, wo ist sie denn?
 Hm ... Vielleicht da? ... Nee ... Oder ...
Hannah: Marc! ... Hallo, Marc ...! Hier! Hier bin ich.
Marc: Hannah, hallo. Alles okay? Wie geht's dir?
Hannah: Alles klar. Schön ...

A Aufgabe 1 und 2**Dialog 1**

Sprecher: Hallo, Sofie! Wie geht's?
Sofie: Danke, gut. Und dir?
Sprecher: Sehr gut.

Dialog 2

Sprecherin: Guten Morgen, Herr Rau. Wie geht es Ihnen?
Herr Rau: Sehr gut. Und Ihnen?
Sprecherin: Danke, gut.

A Aufgabe 3

Wie geht es Ihnen? – Wie geht's? – Und Ihnen? –
 Und dir? – Danke, gut. – Sehr gut.

A Aufgabe 5

Sprecherin: Hallo, Emma! Wie geht's?
Emma: Es geht. Und dir?
Sprecherin: Na ja. So lala.

B Aufgabe 4

Sprecher: Na, was ist denn das?
Mädchen: Ein Hund!
Sprecher: Nein, das ist doch kein Hund!
Mädchen: Hm, eine Katze?
Sprecher: Ja!

B Aufgabe 10

Sprecherin: Sind Sie Herr Meier?
Herr Rau: Nein, mein Name ist Rau.
Sprecherin: Oh, Entschuldigung!
Sprecher: Sind Sie Frau Simon?
Frau Klein: Nein, mein Name ist Klein.
Sprecher: Oh, Entschuldigung!

B Aufgabe 11

Sprecherin: Sind Sie Herr Meier?
Herr Rau: Nein, mein Name ist Rau.
Sprecherin: Oh, Entschuldigung!

B Aufgabe 12

Herr Meier: Auf Wiedersehen, Frau Klein.
Frau Klein: Auf Wiedersehen, Herr Meier.
Anna: Tschüss, Klara!
Klara: Tschüss, Anna! Bis bald.

C Aufgabe 4

mein Vater, mein Bruder, mein Großvater, meine Mutter,
 meine Schwester, meine Großmutter

C Aufgabe 6

Sprecherin: Ist das deine Familie? Zeig mal!
Sprecher: Ja, klar. Hier ...
Sprecherin: Ah, sind das deine Geschwister?
Sprecher: Ja, hier ist meine Schwester, Antonia, und das ist mein Bruder. Er heißt Clemens.
Sprecherin: Wie?
Sprecher: Clemens.
Sprecherin: Ah! ...
Sprecher: Und hier meine Eltern, mein Vater, Rolf ...
Sprecherin: Und das? Ist das deine Mutter?
Sprecher: Ja, klar. Meine Mutter, Rosa.
Sprecherin: Okay? Und das sind dann deine Großeltern?
Sprecher: Ja, genau. Das sind meine Großeltern. Hier meine Großmutter, Johanna. Und das hier ist Ernst, mein Großvater.
Sprecherin: Wie heißt dein Großvater?
Sprecher: Ernst.
Sprecherin: Aha! Okay. Und das da? Ist das deine Katze?
Sprecher: Ja, das ist meine Katze. Sie heißt Coco. Und hier, das ist mein Pony. Es heißt Lucy.

D Aufgabe 2

elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, dreißig, einunddreißig, zweiunddreißig, dreiunddreißig, vierunddreißig, fünfunddreißig, sechsunddreißig, siebenunddreißig, achtunddreißig, neununddreißig, vierzig, fünfzig, sechzig, siebzig, achtzig, neunzig, hundert

D Aufgabe 4

Sprecherin: So jetzt lesen wir noch einen kleinen Text. Im Kursbuch. Also, geht bitte auf Seite 52. Und ihr lest bitte in Gruppen, ja. Gruppe 1 ...
Sprecher 1: Guten Abend. ... Hier, bitte. Zwei Pizzas und zwei Bier. Das macht dann 26 Euro, bitte. ... Vielen Dank. Und guten Appetit. Auf Wiedersehen!
Sprecher 2: Hallo und herzlich willkommen zur Ziehung der Lottozahlen aus Berlin. Und los geht's. Da haben wir die sieben, ja liebe Zuschauer, die sieben, und da kommt sie, die sechsunddreißig, sehr schön, meine Damen und Herren, die sechsunddreißig ... und weiter geht's

mit der zweiundzwanzig. Und da kommt nun, ja, die neunzehn. Die neunzehn! Liebe Zuschauer und hier ... wow, die vierzig, und – last but not least – die neunundvierzig.

Sprecherin: Guten Morgen. Ihr airberlin Flug 435 nach Palma ist nun am Gate 21 für Sie zum Einsteigen bereit. Wir bitten Sie Ihre Bordkarten am Ausgang bereitzuhalten. Im Namen von airberlin und Airport Nürnberg wünschen wir Ihnen einen angenehmen Flug, vielen Dank und auf Wiedersehen!

D Aufgabe 5

dreizehn, dreiundzwanzig, fünfundvierzig, einundneunzig, neunundneunzig

D Aufgabe 8

Paul: Du, wie alt ist denn Martha jetzt?
Emma: 24, glaube ich.
Paul: Wirklich? Und Fabio?
Emma: Fabio? Ich weiß nicht ... 22? Ja, ja ... er ist 22.

D Aufgabe 9

Sprecherin 1: Wie alt ist dein Mann?
Sprecherin 2: 31.
Sprecherin 1: Und deine Schwester?
Sprecherin 2: 27.

D Aufgabe 10

Wie alt ist dein Mann?
 Und wie alt ist deine Schwester?

D Aufgabe 12

Er ist Friseur.
 Sie ist Architektin.

D Aufgabe 15

Fabio. Seine Familie kommt aus Italien. Sein Kollege heißt Julian. Und seine Chefin heißt Brigitte. Musik ist sein Hobby.
 Martha. Ihre Familie kommt aus Spanien. Ihr Chef heißt Franz. Yoga und Fußball sind ihre Hobbys.

Lektion 3

Starten wir! Aufgabe 2

der Hamburger, das Hähnchen, die Zitrone, das Bier, die Pizza, das Ei, die Cola, der Wein, der Käse, der Orangensaft, die Milch, der Tee, das Wasser, der Kaffee, das Obst, der Salat, das Gemüse

A Aufgabe 1

Sprecher: Obst und Gemüse! Hm! Und was essen die Deutschen so?
Sprecherin: Ja, sieh mal hier, die Website vegan-und-fit. Die Top 3.
Sprecher: Ah ...
Sprecherin: Also, Platz eins die Banane, zwei die Orange und drei der Apfel ...
Sprecher: Und Gemüse?
Sprecherin: Die Kartoffel, Platz eins, dann zwei die Tomate und drei die Möhre.

A Aufgabe 2

die Banane, die Kartoffel, die Orange, die Tomate, der Apfel, die Möhre

A Aufgabe 4

A
 die Butter, das Brot, der Fisch, das Fleisch
B
 der Joghurt, der Reis, der Apfelsaft, das Öl

A Aufgabe 6

Sprecher: Wie heißt das auf Deutsch?
Sprecherin: Das ist eine Zitrone.
Sprecher: Und wie schreibt man das?
Sprecherin: Z-I-T-R-O-N-E.
Sprecher: Noch einmal, bitte.
Sprecherin: Z-I-T-R-O-N-E, Zitrone.
Sprecher: Danke.
Sprecherin: Bitte.

A Aufgabe 7

Sprecher: Wie heißt das auf Deutsch?
Sprecher: Wie schreibt man das?
Sprecher: Noch einmal, bitte.
Sprecher: Danke.
Sprecherin: Bitte.

A Aufgabe 11

zwei Restaurants, drei Kartoffeln, fünf Touristen, zwei Freunde, vier Berliner, acht Gäste, sechs Eier

B Aufgabe 2 und 3

Fabio: Du, Martha, ich gehe einkaufen. Isst du gerne Fisch?
Martha: Ja, sehr! Und ich esse gerne Salat ... Tomaten, Möhren, du weißt schon ...
Fabio: Warte. Ich mache eine Liste. Ein Kilo Tomaten und ein Kilo Möhren. Haben wir Öl?
Martha: Moment. Ja, Öl ist noch da. Aber wir brauchen Milch.
Fabio: Gut. Milch, zwei Liter. Was noch?

Martha: Sechs Eier und eine Flasche Orangensaft.
Fabio: Alles klar!
Martha: Und Käse, bitte. Hundert Gramm.
Fabio: Okay.

B Aufgabe 4

Sprecher: Was isst du denn gerne?
Sprecherin: Salat.
Sprecher: Und was trinkst du gerne?
Sprecherin: Tee.
Sprecher: Isst du gerne Salat?
Sprecherin: Ja.
Sprecher: Trinkst du gerne Tee?
Sprecherin: Nein.

B Aufgabe 7

Sprecher 1: Hallo, und wie heißt du?
Hannah: Hallo! Ich bin die Hannah.
Sprecher 1: Aber du isst doch Fleisch, oder?
Hannah: Nein, ich esse nie Fleisch. Ich bin Vegetarierin und liebe Tiere. Mein Vater isst Fleisch, meine Mutter manchmal auch. Und wir essen alle gerne Gemüse und Obst.
Sprecher 1: Hallo, ah, Sie verkaufen Fleisch! Und? Essen Sie auch Fleisch?
Sprecher 2: Ja, klar. Fleisch ist gut und gesund. Ja, wir essen oft und gerne Fleisch.
Sprecher 1: Hallo. Super T-Shirt! Meat Free Mondays?
Sprecherin: Ja! Also, wir essen manchmal Fleisch. Aber montags nie!
Sprecher 1: Ah, Sie kommen gerade aus dem Fitness-Studio. Ja? Sagen Sie mal bitte, essen Sie denn nur Gemüse? Oder auch mal Fleisch?
Sprecher 2: Also, ich mache viel Sport, und ich brauche Fleisch. Ja, wir essen immer Fleisch.

B Aufgabe 10

Emma: Hallo, Paul! Wie geht's?
Paul: Hallo, Emma! Danke, gut. Und dir?
Emma: Sehr gut. Danke. Du, Paul, Anna und ich kochen heute. Kommst du?
Paul: Ja, klar. Super! Und was kocht ihr so?
Emma: Lasagne, und wir machen Salat.
Paul: Lasagne! Super! Mit Fleisch?
Emma: Nein, vegetarisch.
Paul: Okay. Also, ich gehe jetzt sowieso einkaufen. Was braucht ihr denn für den Salat? Tomaten ...?
Emma: Nein, Nein ... Wir haben Tomaten. Aber wir brauchen noch Öl.

Paul: Und für die Lasagne?
Emma: Also, wir haben Milch, Paprika, Möhren und Tomaten. Aber wir brauchen Käse.
Paul: Okay. Also, dann, bis gleich.
Emma: Tschüss. Bis gleich.

B Aufgabe 13

rot, orange, lila, gelb, braun, blau, grün, schwarz, weiß

B Aufgabe 14 und 15

Sprecherin: Hallo, Julia. Willkommen bei digital TV. Wie geht's denn so?
Julia: Danke. Sehr gut. Schön hier bei dir. Du machst eine super Show!
Sprecherin: Danke. Sag mal, Julia. Du bist Köchin, du hast ein Restaurant in Hamburg, und du hast eine Koch-Show bei Sky.
Julia: Ja! Und viel, viel Arbeit!
Sprecherin: Klar! Sag mal, Farben und Essen: Das ist doch dein Thema. Also, verstehe ich das richtig? Farben im Essen sind wichtig? Ja?
Julia: Ja, sehr! Sie machen glücklich. Ich gebe viele Farben ins Essen: rot, gelb, orange oder grün. Ich esse gerne Salat und viel Gemüse: Tomaten, Möhren, Paprika ...
Sprecherin: Und Obst?
Julia: Ja, auch Obst hat super Farben: Orangen, Äpfel, Bananen ... Und ich liebe Obstsalat. Tja, also Obst und Gemüse machen gesund und glücklich.
Sprecherin: Danke, Julia.

C Aufgabe 2

das Brötchen, das Croissant, der Toast, das Müsli, die Marmelade, der Honig, das Ei, der Kaffee, der Tee, der Orangensaft, die Butter, die Wurst, der Schinken, der Käse

C Aufgabe 6

Mike: Hallo und willkommen in der Toast-Show. Hier ist Mike. Und wir sprechen übers Frühstück. Und da ist schon unser erster Anrufer. Er heißt Daniel.
Daniel: Hallo ...
Mike: Hallo, Daniel! Wie geht's?
Daniel: Danke, super. Ich bin hier in Berlin bei Freunden, und wir frühstücken.
Mike: Und was?
Daniel: Typisch Deutsch. Kaffee, Brot, Brötchen, Eier, Wurst, Schinken und Käse.
Mike: Wow. Frühstückt ihr immer so?
Daniel: Nein. Also, normal trinke ich nur Kaffee. Manchmal esse ich ein Brötchen mit Butter und Marmelade ...

Mike: Danke, Daniel ... Hallo! Ah! Eine Dame am Telefon! Die Emilia aus Zürich. Hallo, Emilia. Frühstück in der Schweiz! Immer Müsli oder was?

Emilia: Hallo, Mike. Ja, ich esse ein Müsli mit Milch und Obst. So frühstücke ich oft. Oder Milchkaffee und ein Croissant mit Marmelade und Honig.

Mike: Hm ... Super! Danke, Emilia ... Und hier ist Lorenz aus Wien. Hi Lorenz, wie geht's?

Lorenz: Sehr gut, danke.

Mike: Was machst du? Frühstückst du?

Lorenz: Ja, ich trinke Tee und esse Toast. Ja, ich esse gerne Toast mit Butter und Orangen-Marmelade.

Mike: Aha, ist das typisch? Tee und Toast?

Lorenz: Nein! ... Also, die Österreicher essen gerne Butter, Brot und Marmelade ... und trinken Kaffee ...

C Aufgabe 10

Sprecher: Ich trinke oft Kaffee zum Frühstück. Und du?

Sprecherin: Tee. Mit Milch oder Zitrone.

Sprecher: Und was isst du?

Sprecherin: Toast mit Marmelade. Hm, das schmeckt mir!

D Aufgabe 1

4 Euro 50 – 10 Euro 99 – 99 Cent – 75 Euro – 3 Euro 50

D Aufgabe 3

Sprecher: Guten Tag.

Sprecherin: Guten Tag.

Sprecher: Was kosten die Hähnchen?

Sprecherin: 8,99 Euro das Stück.

Sprecher: Oh, das ist aber teuer!

Sprecherin: Okay. Ich gebe Ihnen zwei für, sagen wir ... 15 Euro?

Sprecher: Nein, nein ... Danke. Das ist wirklich zu teuer! ... Und wie viel kosten die Eier?

Sprecherin: Sechs Stück, 2,40 Euro.

Sprecher: Gut, dann sechs Stück, bitte.

Sprecher 1: Grüß Sie. Entschuldigen Sie, was kosten denn die Kartoffeln?

Sprecher 2: Hallo! Grüß Sie! Ein Kilo kostet 2,29 Euro.

Sprecher 1: Okay, dann nehme ich zwei Kilo, bitte.

Sprecher: Hallo! Guten Tag. Sagen Sie, wie viel kostet denn der Wein?

Sprecherin: Guten Tag. Der Wein? 5,99 Euro.

Sprecher: Gut, dann nehme ich zwei Flaschen.

Sprecherin: Hier bitte.

Sprecher: Danke und auf Wiedersehen.

Sprecherin: Auf Wiedersehen.

D Aufgabe 6

Nur ein Klick!
Basic 24, deine Biowelt!
Komm und kauf hier! Bei basic24!! Super Preise! Super Angebot!
Mehr auf www.basic.de
Und: Hör digital, Hör jazzfm, Partner von basic.

D Aufgabe 8

Sprecherin: Gehst du einkaufen?

Sprecherin: Wir brauchen Tomaten.

Mädchen: Wie viel?

Sprecherin: Kauf ein Kilo, bitte!

D Aufgabe 10

Sprecher: Hallo, Herr Fröhlich. Wie geht's?

Herr Fröhlich: Gut! Sehr gut! Immer fit!

Sprecher: Sagen Sie, Herr Fröhlich. Was ist Ihr Tipp?

Herr Fröhlich: Ja, mein Tipp ist Sport machen, gesund essen und der Regenbogen.

Sprecher: Wie bitte?

Herr Fröhlich: Der Regenbogen, die Farben: Rot, Orange, Gelb, Grün und Blau.

Sprecher: Okay ...?

Herr Fröhlich: Ja, essen Sie viel Obst, Bananen, Orangen, Äpfel ... alle Farben.

Sprecher: Ah ...

Herr Fröhlich: Und machen Sie Salate. Und Gemüse! Kochen Sie Gemüse, Brokkoli und Möhren! Farben essen! Das ist mein Tipp ...!

Sprecher: Toll! Und Fleisch?

Herr Fröhlich: Wenig! Wenig Butter und keine Pommes ...! Und trinken Sie viel, Wasser, Tee und Säfte.

Grammatik Xpress, Aufgabe 6

1

Sprecher: Was kosten die Eier?

Sprecherin: Sechs Eier kosten 1,99 Euro.

2

Sprecher: Und 100 g Schinken kosten ...?

Sprecherin: 2,99 Euro.

3

Sprecher 1: Entschuldigen Sie, was kostet 1 Kilo Äpfel?

Sprecher 2: Heute nur 1,99 Euro.

4

Sprecher 1: Und die Milch? Was kostet die?

Sprecher 2: 1 Liter kostet 1,29 Euro.

Lektion 4

Starten wir! Aufgabe 1 und 2

- Paul:** Hallo, ich heiße Paul. Ich bin 28. Ich bin IT-Ingenieur, aber ich arbeite als Koch. Mein Status bei WhatsApp: Hey, ich arbeite als Koch.
- Martha:** Hi, ich bin Martha. Ich bin 26 und arbeite als Architektin. Mein Status: Happy. Ich arbeite nicht.
- Sara:** Mein Name ist Sara. Ich bin 30 und Managerin bei Macrosoft. Mein Status: Hurra! Ich habe einen Job!
- Emma:** Ich heiße Emma und bin Studentin. Ich studiere Psychologie in Berlin. „Hey da! Ich lerne.“ Das ist mein Status bei WhatsApp.
- Fabio:** Hallo! Ich bin Fabio. Mein Job? Ich bin Friseur. Und mein Status: Tschüss. Ich schlafe. Bis morgen!
- Aylin:** Hallo! Hallo! Bin die Aylin. Und ich bin Polizistin. Mein Status: Ich brauche eine Pause!

A Aufgabe 1

- Paul:** Hallo, ich heiße Paul. Ich bin 28. Ich bin IT-Ingenieur, aber ich arbeite als Koch. Mein Status bei WhatsApp: Hey, ich arbeite als Koch.
- Martha:** Hi, ich bin Martha. Ich bin 26 und arbeite als Architektin. Mein Status: Happy. Ich arbeite nicht.
- Emma:** Ich heiße Emma und bin Studentin. Ich studiere Psychologie in Berlin. „Hey da! Ich lerne.“ Das ist mein Status bei WhatsApp.
- Fabio:** Hallo! Ich bin Fabio. Mein Job? Ich bin Friseur. Und mein Status: Tschüss. Ich schlafe. Bis morgen.

A Aufgabe 2

Dialog 1

- Sprecherin 1:** Ist das Paul?
- Sprecherin 2:** Nein, das ist doch nicht Paul. Das ist Fabio.

Dialog 2

- Sprecherin 1:** Ist das Emma?
- Sprecherin 2:** Nein, das ist doch nicht Emma. Das ist Martha.

Dialog 3

- Sprecherin 1:** Ist das Fabio?
- Sprecherin 2:** Nein, das ist doch nicht Fabio. Das ist Paul.

Dialog 4

- Sprecherin 1:** Ist das Martha?
- Sprecherin 2:** Nein, das ist doch nicht Martha. Das ist Emma.

A Aufgabe 3

- Sprecherin 1:** Ist das Paul?
- Sprecherin 2:** Nein, das ist doch nicht Paul.
- Sprecherin 2:** Das ist Fabio.

A Aufgabe 4

- Sprecher:** Willkommen bei Neon TV und der Sendung *Berufe spezial*. Wir senden heute aus Berlin und haben einen Gast ...
- Hallo, Paul. Wie geht's?
- Paul:** Danke, gut.
- Sprecher:** Sag mal, Paul. Was bist du denn von Beruf?
- Paul:** Also, ich bin IT-Ingenieur.
- Sprecher:** Aha ...
- Paul:** Ja, aber ich arbeite nicht als Ingenieur ...
- Sprecher:** Und was machst du so?
- Paul:** Ich arbeite als Koch und koche für Kindergärten.
- Sprecher:** Für Kindergärten?
- Paul:** Ja, ich koche Bio-Essen für 400 Kinder. Ich bin selbstständig. Meine Firma heißt Bio Bambini und ist hier in Berlin.
- Sprecher:** Toll! Und was sagen die Kinder?
- Paul:** Na ja, die Kinder hier in Deutschland essen ja nicht gesund. Leider! Sie kennen oft nur Fastfood. Pommes, Pizza, Hamburger und so. Und gesund essen ist so wichtig! ...

A Aufgabe 8 und 9

Berlin, 14:15 Uhr – Bagdad, 15:15 – Bangkok, 19:15 Uhr – Washington D.C., 08:15 Uhr

A Aufgabe 11

Dialog 1

- Herr Decker:** Guten Morgen. Mein Name ist Decker. Von der Firma NanoRobot in München. Kann ich bitte Herrn Rau sprechen?
- Sprecherin:** Guten Morgen. Tut mir leid, Herr Rau ist nicht da.
- Herr Decker:** Und wann kommt er? Wir haben doch um Viertel vor sieben einen Termin.
- Sprecherin:** Ach so, Moment bitte.

Dialog 2

- Steff:** Hallo, Laura.
- Laura:** Hallo, Steff. Wie geht's?
- Steff:** Super! Du, Laura, wann ist denn die Party?
- Laura:** Party?
- Steff:** Ach, du weißt schon. Die Party im P1!
- Laura:** Ach, die. Ja, klar. Die ist um acht. Kommst du?
- Steff:** Na klar.

Dialog 3

Emma: Hallo, Nina. Geht's dir gut?
 Nina: Super! Und dir!
 Emma: Sehr gut. Du, sag mal, Yoga ist um ...?
 Nina: Um halb vier. Mit Christian.
 Emma: Mit Christian! Cool! ... Danke und tschüss.

A Aufgabe 12

Sprecher: Wie spät ist es, bitte?
 Sprecherin: Zehn Uhr.
 Sprecher: So spät!

A Aufgabe 14

zehn Uhr, Viertel vor zehn, zwanzig nach drei, fünf vor halb neun, fünf nach halb sechs, halb sieben

A Aufgabe 16

Sprecher: Wann ist die Party?
 Laura: Um acht.
 Sprecher: Und wann kommt er?
 Laura: Um Viertel nach sieben.

B Aufgabe 2 und 3

1
 Sprecherin: Entschuldige, wie heißt das auf Deutsch?
 Sprecher: Das ist eine Schere.
 Sprecherin: Ein bisschen langsamer, bitte.
 Sprecher: Schere.
 Sprecherin: Danke.
 Sprecher: Bitte.
2
 Sprecherin: Und das? Wie sagt man auf Deutsch?
 Sprecher: Kamm! Das ist ein Kamm.
 Sprecherin: Langsamer, bitte.
 Sprecher: Kamm, K-A-M-M.
 Sprecherin: Ah, danke.
 Sprecher: Bitte.
3
 Sprecherin: Du, auf Englisch sagt man „brush“. Und auf Deutsch?
 Sprecher: Bürste.
 Sprecherin: Bürste? Und wie schreibt man das?
 Sprecher: B-Ü-R-S-T-E, Bürste.
 Sprecherin: Ah, Bürste. Okay, danke.
 Sprecher: Bitte.

B Aufgabe 4

Sprecherin: Du, auf Englisch sagt man „brush“. Und auf Deutsch?
 Sprecher: Bürste.
 Sprecherin: Bürste? Und wie schreibt man das?
 Sprecher: B-Ü-R-S-T-E, Bürste.
 Sprecherin: Ah, Bürste. Okay, danke.
 Sprecher: Bitte.

B Aufgabe 5

1 das Büro
2 der USB-Stick
3 die Visitenkarte
4 die Maus
5 der Drucker
6 der Herd
7 der Topf
8 der Laptop
9 die Küche

B Aufgabe 6

1
 Sprecher: Und das hier ist es, mein Büro.
 Sprecherin: Wow, ist das groß! Es ist wirklich cool!
2
 Sprecherin: Ist der teuer?
 Sprecher: Der Drucker? Nein, er kostet nur 49 €.
3
 Sprecher: Ist das deine Küche?
 Sprecherin: Ja.
 Sprecher: Sie ist richtig cool!
 Sprecherin: Danke.
4
 Sprecherin: Wo ist denn der Topf?
 Sprecherin: Hier ist er doch! Bitte!
5
 Sprecher 1: Na, wo ist sie denn ...? Hier bitte, meine Visitenkarte.
 Sprecher 2: Vielen Dank.
6
 Sprecherin: Hast du meine Maus?
 Sprecher: Ja, hier ist sie.

B Aufgabe 9

Sprecherin: Entschuldige, wie heißt das auf Deutsch?
 Sprecher: Das ist eine Schere.
 Sprecherin: Ein bisschen langsamer, bitte.
 Sprecher: Schere.
 Sprecherin: Danke.
 Sprecher: Bitte.

B Aufgabe 10 und 11

Mike: Hi! Hier ist Mike. Ihr hört die Morning Show auf radio digitalfm. Und das Thema heute: Jobs – und was braucht ihr so für die Arbeit? Wir haben Sara am Telefon. Sara, hallo! Wie geht's?
 Sara: Hallo! Super. Also, ich bin Managerin. Was ich für meine Arbeit brauche? Also, ich habe ein Büro, ein Smartphone, einen Laptop, einen Drucker und Visitenkarten. Und ich brauche ein Auto.
 Mike: Und da ist Emma. Hi!

Emma: Hi! Ich studiere Psychologie. Für mein Studium brauche ich nicht viel. Ich habe einen Laptop und einen USB-Stick.

Mike: Und Paul! Herzlich willkommen in der Show.

Paul: Danke. Ich bin Koch und habe eine Firma. Ich habe eine Küche, einen Herd und Töpfe.

Mike: Und hier noch Fabio ...

Fabio: Hallo! Hallo! Ich arbeite als Friseur. Ich brauche nicht viel, nur eine Schere, einen Kamm und eine Bürste.

B Aufgabe 14

Paul: Hallo, ich heiße Paul Schmidt. Ich buchstabiere mal, also S-C-H-M-I-D-T. Ähm ... Meine Firma heißt Bio Bambini. Meine Mobilnummer ist 0151 701 038 56. Okay? Also, das ist die 0151 701 038 56. Meine E-Mail-Adresse ist biob@web.de. Und meine Webseite ist www.biob.de.

C Aufgabe 6

Sprecherin 1: Brauchst du ein Smartphone?

Sprecherin 2: Ja, ich nehme das Smartphone hier.

C Aufgabe 8 und 9

Sprecher 1: Herzlich willkommen bei TV Digital! Heute wieder Ihre Lieblingsdoku direkt aus Berlin. Ein Leben ohne Smartphone? Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, ja geht das denn? Nehmen wir mal Sara.

Sprecher 2: 6:30 Uhr

Sara: Puh, oah, ich kann nicht!

Sprecher 1: Ups! Guten Morgen, Sara! – Ja, Saras Tag fängt gut an. Sie steht um halb sieben auf. Sie duscht. Sie zieht Jeans und T-Shirt an.

Sprecher 2: 7:00 Uhr

Sprecher 1: Sie frühstückt und ... Klar! Sie checkt ihre SMS- und ihre WhatsApp-Nachrichten, sie checkt Termine ... und, und, und ...

Sprecher 2: 8:15 Uhr

Sprecher 1: U-Bahn, Wilmersdorfer Straße. Sara steigt ein ... und hört Musik. Sehen Sie, alle hören Musik und lesen ... Ja, ja, nie ohne mein Smartphone!

Sprecher 2: 8:35 Uhr

Sprecher 1: Nächster Halt, Potsdamer Platz.

Sprecher 1: U-Bahn, Potsdamer Platz. Sara steigt aus ... und hört Musik. Und im Büro: Multitasking! Computer, Telefon ...

Sprecher 2: 18:00 Uhr

Sprecher 1: Sara ist bei Biowelt. Sie kauft Lebensmittel ein. Und die Einkaufsliste? Na klar! Sara hat die Einkaufs-App!

Sprecher 2: 20:00 Uhr

Sprecher 1: Sara isst. Und sie telefoniert. Sie ruft Emil an. Tja ...

Sprecher 2: 22:30 Uhr

Sprecher 1: ... und sehen Sie. Der Tag geht, das Smartphone kommt. Sara macht das Licht aus. Und sie macht das Smartphone an.

Lektion 5**Starten wir! Aufgabe 3**

Klavier spielen, Computerspiele spielen, ins Kino gehen, tanzen, Freunde treffen, snowboarden, im Internet surfen, in Clubs gehen, fernsehen, lesen, Freunde einladen, die Familie besuchen, einkaufen, ins Fitness-Studio gehen, Musik hören, Rad fahren, feiern, in den Park gehen

A Aufgabe 9

Sprecherin: Was machst du?

Sprecherin: Wohin gehst du?

Sprecher: Ich gehe ins Fitness-Studio.

Sprecher: Und ihr? Was macht ihr?

Sprecherin: Wir gehen in die Stadt.

B Aufgabe 2

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

B Aufgabe 5

Sprecher: Hallo, hallo Ihr Lieben da draußen im World Wide Web! Hier ist er wieder, der Podcast von „in Berlin“! Und wir sind heute in der Redaktion und haben Leserinnen und Leser hier: Lisa, Ben und Evelyn. Hi, wie geht's?

Alle: Hi! Super! Sehr gut! Cool! ...

Sprecher: Du, Lisa. Sag mal! Was machst du so in der Freizeit? Liest du? Triffst du Freunde? Oder lädst du Freunde ein?

Lisa: Also, ich lese gerne. Und ich lade meine Freunde ein. Und am Donnerstag gehen wir immer ins LATIN HOUSE. Wir feiern und tanzen. Das LATIN HOUSE ist mein Lieblingsclub. Super!

Sprecher: Oh, cool! Hi, Ben. Und du? Was machst du so in der Freizeit. Am Wochenende? Siehst du viel fern?

Ben: Hi! Am Wochenende bin ich nie zu Hause. Der Samstag ist richtig cool hier in Berlin. Ich treffe Freunde, und wir gehen in Konzerte oder ins Theater.

Sprecher: Und Evelyn? Was machst du? Sport? Fährst du gerne Rad?

Evelyn: Ja, ich fahre sehr gerne Rad. Hier in Berlin ist das ja kein Problem. Und ich jogge.

Sprecher: Was ist denn dein Lieblingstag, Evelyn? Der Samstag?

Evelyn: Nein, nicht so ... Der Freitag! Ja, der Freitag ist mein Lieblingstag. Manchmal laden wir Freunde ein. Und wir kochen. Das macht Spaß! Oder wir gehen ins Restaurant. Wir essen Hamburger oder Sushi. Und sehr oft Pizza. Meine Familie liebt Pizza.

Sprecher: Okay! Danke schön!

B Aufgabe 9

Sprecherin: Guten Tag, wir machen ein Interview für NEON Online. Wie heißt du?

Laura: Ich heiße Laura, Laura Stark. Hallo!

Sprecherin: Hallo, Laura! Was sind deine Hobbys?

Laura: Hm, ich arbeite viel und habe wenig Freizeit. Also, ich mache viel Sport! Ich gehe in den Park und jogge. Oder ins Fitness-Studio! Und ich gehe in die Stadt, kaufe ein, treffe Freunde.

Sprecherin: Danke, Laura. Und wie heißt du?

Peter: Hi, ich bin Peter.

Sprecherin: Okay, Peter. Was sind deine Hobbys?

Peter: Na ja, Freunde treffen, in die Disco gehen, ins Kino gehen. ...

Sprecherin: Danke, Peter. Und ...

C Aufgabe 2

Leben
 Eine Sekunde ist kurz. Eine Minute ist lang.
 Eine Minute ist kurz. Eine Stunde ist lang.
 Eine Stunde ist kurz. Ein Tag ist lang.
 Ein Tag ist kurz. Eine Woche ist lang.
 Eine Woche ist kurz. Ein Monat ist lang.
 Ein Monat ist kurz. Ein Jahr ist lang.
 Das Leben ist kurz.

C Aufgabe 3

Tage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
 Monate: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember

C Aufgabe 5 und 6

Fabio: Ein super Programm! Cool!

Emma: Ja, toll! Seht mal, am Samstag! Wir können schwimmen und wandern!
 Hm?! Paul? Oder?

Paul: Na ja. Huch ...!

Emma: Ja, und ihr könnt Aerobic machen und ins Fitness-Studio gehen.

Paul: Puuuh! Stress pur!

Emma: Ach, Paul. Sieh mal! Du kannst Rad fahren und walken ...

Paul: Und Party machen! Du, Pool, Sauna, Terrasse, Party und feiern ... Das ist cool!

C Aufgabe 9

Sprecher: Und was machen wir am Wochenende?

Sprecherin: Ich weiß noch nicht. Walken?

Sprecher: Ja, wir können auch joggen. Und wir können ins Fitness-Studio gehen.

D Aufgabe 2 und 3

Sprecher: So, in unserem Kurs „Stress-Management“ kommen wir jetzt zum Thema Freizeit, Hobbys und Wochenende. Ja, was macht ihr denn so am Wochenende? Keine Arbeit! Kein Stress! Oder? Also, ja, bitte, Laura. Dein Wochenende ...

Laura: Also, am Samstag stehe ich so um neun Uhr auf, manchmal auch um zehn, dann duschen, anziehen ... ja, also normal ist das kein Stress. Und dann frühstücke ich. So richtig gut, mit Milchkaffee, Croissants, Orangensaft ... hm ...

Sprecher: Okay. Super. Und ...?

Laura: Vormittags räume ich auf, und dann gehe ich in die Stadt. Ich kaufe ein, treffe eine Freundin, und wir trinken Kaffee.

Sprecher: Und nachmittags?

Laura: Nachmittags gehe ich gerne ins Fitness-Studio, und dann schreibe ich E-Mails und telefoniere.

Sprecher: Hmhm ...

Laura: Ja, und abends sehe ich fern, und dann treffe ich Freunde. Wir gehen oft ins Kino und dann zu Giovanni Pizza essen. Manchmal lade ich auch Freunde ein, und wir kochen. Dann gehen wir in eine Bar, ins Nachtcafé oder so und ... klar, am Samstag gehen wir immer in einen Club und feiern.

D Aufgabe 10

Sprecher: Fabio, und dein Wochenende?

Fabio: Wochenende! Huh! Der Samstag ist schrecklich! Stress! Stress! Stress! Ich muss einkaufen. Ich muss die Wohnung aufräumen und waschen. Ich muss viele, viele E-Mails schreiben. Und ich muss Texte und Fotos auf Facebook posten.

Sprecher: Oh lala! Und der Sonntag?!

Fabio: Ach! Nur Stress. Ich muss ins Fitness-Studio gehen und ich muss meine Familie besuchen. Dann muss ich Englisch lernen ...

D Aufgabe 11

Martha: Kommst du, bitte? Es ist schon halb sechs.
Fabio: Gleich. Ich muss noch telefonieren.
Martha: Du, wir müssen jetzt gehen. Das Kino fängt um sechs an.
Fabio: Okay, ich komme.

D Aufgabe 12

Martha: Kommst du bitte?
Martha: Es ist schon halb sechs.
Fabio: Gleich. Ich muss noch telefonieren.
Martha: Du, wir müssen jetzt gehen.
Martha: Das Kino fängt um sechs an.
Fabio: Okay, ich komme.

Xtra Lesen, Aufgabe 1

1
Sprecher: Skalpell, bitte!
2
Sprecherin: Dies ist der letzte Aufruf für den Lufthansa-Flug LH 224 nach Rom. – This is the last call for Lufthansa flight ...
3
Sprecherin: Hueber Verlag. Guten Tag. Was ...
4
Sprecher: Taxi! Taxi!
5
 Geräusch: an der Tankstelle

Lektion 6**Starten wir! Aufgabe 1**

der Bahnhof, das Geschäft, die Bank, die S-Bahn, die U-Bahn, das Büro, die Wohnung, das Haus, die Schule, der Kindergarten, die Kirche, das Krankenhaus, das Café, das Restaurant, das Kino

Starten wir! Aufgabe 2

die Bahnhöfe, die Geschäfte, die Banken, die S-Bahnen, die U-Bahnen, die Büros, die Wohnungen, die Häuser, die Schulen, die Kindergärten, die Kirchen, die Krankenhäuser, die Cafés, die Restaurants, die Kinos

A Aufgabe 2 und 3

schön, hässlich, interessant, langweilig, ruhig, laut, neu, alt

B Aufgabe 2

Interviewer: Wohnst du auf dem Land, Martha?
Martha: Ja, in Grünow.
Interviewer: Wo ist das?
Martha: Bei Prenzlau. Grünow ist ein Dorf. Ganz klein. Aber wir haben ein Haus, einen Garten, eine Garage und fünf Zimmer. Wir sind eine WG.

Interviewer: Eine WG auf dem Land! Cool!
Martha: Na ja, es ist ruhig. Manchmal ist es ein bisschen langweilig! Aber es gibt einen Kindergarten, eine Kirche ...
Interviewer: Gibt es Geschäfte?
Martha: Nein, Geschäfte sind in Prenzlau. Da gibt es auch Cafés und Restaurants. Und einen Bahnhof. Das ist toll! Ich fahre gerne nach Berlin.

B Aufgabe 6 und 7

Sprecher: Wo wohnst du?
Sprecherin: In der Stadt.
Sprecher: Aha, und wie ist das so?
Sprecherin: Teuer!

C Aufgabe 2 und 5

Manu: Stephanie. Hier bist du. Hm, schöne Wohnung. Ich ruf mal an.
Stephanie: Stephanie Klein.
Manu: Hallo Stephanie. Manu hier, aus Wien. Weißt du noch ...?
Stephanie: Ja, klar. Hallo, Manu. Wo bist du denn? In Berlin?
Manu: Ja. Sag mal, Stephanie, kann ich bei euch schlafen? Geht das?
Stephanie: Kein Problem. Wir haben hier eine Dreizimmer-Wohnung. Also, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Küche, Bad ...
Manu: Schlafe ich denn nicht auf der Couch?
Stephanie: Doch! Klick mal bitte auf die Fotos. Siehst du das Wohnzimmer? Und die Couch, groß und super bequem!
Manu: Ja, cool. Und ein Fernseher mit Flat-screen. Gigantisch! Und die Lampe, der Tisch und der Stuhl da sind ja toll.
Stephanie: Danke, alles aus Italien. Das Bild hier auch.
Manu: Du, und die Küche? Ich möchte doch für euch kochen.
Stephanie: Klar, wir haben alles: einen Kühlschrank, eine Mikrowelle ...
Manu: Okay, bis gleich. Ich komme dann am Nachmittag.
Stephanie: Okay, bis später.
Manu: Wow, cool. Das Schlafzimmer, das Bett und der Schrank. Alles Design. Und alles teuer. Und dann das Bad! Coole Dusche! Charlottenburg, ich komme!

C Aufgabe 4

das Wohnzimmer, die Couch, der Fernseher, die Lampe, der Tisch, der Stuhl, das Bild, die Küche, der Kühlschrank, die Mikrowelle, das Schlafzimmer, das Bett, der Schrank, das Bad, die Dusche, das WC

C Aufgabe 6

Sprecherin: Ist deine Wohnung nicht in Charlottenburg?

Sprecher: Doch.

C Aufgabe 7

rechts, links, hier

C Aufgabe 8

Avia: Also, rechts ist das Wohnzimmer, mit Balkon. Hier ist deine Couch für heute Nacht, und da der Fernseher.

Manu: Hm, das ist schön.

Avia: Links ist dann das Schlafzimmer. Und hier das Bad. Na ja, es ist klein. Und baden kannst du hier nicht. Es hat nur eine Dusche.

Manu: Kein Problem!

Avia: Ja, und dann noch die Küche. Alles da, Herd, Kühlschrank ...

Manu: Super!

Avia: Gut, also was machen wir? Was möchtest du in Kreuzberg sehen?

Manu: Alles, die Clubs, die Bars ...

C Aufgabe 12

Sprecher: Wo ist denn dein Lieblingsplatz?

Mädchen: Auf der Couch.

Lektion 7**Starten wir! Aufgabe 1**

Guten Morgen, Rom. Das Wetter heute: 22 Grad und Sonne.

Guten Morgen, Zürich. Das Wetter heute: 16 Grad und Wolken.

Guten Morgen, Berlin. Das Wetter heute: 5 Grad und Regen.

Guten Morgen, Moskau. Das Wetter heute: Minus 2 Grad und Schnee.

Starten wir! Aufgabe 2

Rom, 22 Grad. Es ist sonnig und warm.

Zürich, 16 Grad. Es ist bewölkt.

Berlin, 5 Grad. Es regnet. Es ist kühl.

Moskau, minus 2 Grad. Es schneit. Es ist kalt.

A Aufgabe 2

Sprecherin: Wie ist das Wetter am zweiten Oktober in Rom?

Sprecher: Es ist sonnig und warm.

A Aufgabe 4

am ersten, am zweiten, am dritten, am vierten, am fünften, am sechsten, am siebten, am achten, am neunten, am zehnten

A Aufgabe 5

der Morgen, der Vormittag, der Mittag, der Nachmittag, der Abend, die Nacht

A Aufgabe 7 und 8

Das Wetter heute: Im Norden am Vormittag noch kühl, 5 Grad und Regen. Am Nachmittag dann viel Sonne bis 16 Grad.

Im Süden am Vormittag sonnig und bis 22 Grad. Auch am Nachmittag warm, viel Sonne, bis 24 Grad.

A Aufgabe 10

Paul: Schmidt.

Martha: Hallo Paul, Martha hier.

Paul: Hallo Martha. Wie geht's?

Martha: Gut. Und dir?

Paul: Super! Wie ist's in Zürich? Alles okay?

Martha: Ja, eine tolle Stadt! Und Berlin? Wie ist das Wetter?

Paul: Heute schlecht. Regen, Regen, Regen ...! Und kühl.

Martha: Ja, ja! Wie immer. Du, ich bin am Samstag wieder da ...

B Aufgabe 10 und 11

Pierro: Hallo und willkommen zu meinem Oktober-Podcast. Ich bin Pierro und komme aus Rom.

Wir starten mit dem Wetter. Es war gestern schön hier. Es war sonnig und warm. Am Nachmittag war ich mit Fabiana im Park. Fabiana ist meine Freundin. Sie studiert auch in Rom. ...

Paul: Hallo Freunde, ich bin der Paul. Und hier ist er, mein Podcast im Oktober!

Ich wohne in Berlin, in Mitte, und mein Hobby ist Sport. Ja, ich jogge jeden Tag. Aber gestern!? Nein! Das Wetter war gestern so schlecht. Es hat geregnet und es war richtig kühl. Aber heute ist's schön. Heute jogge ich wieder. Klar ...

Natascha: Hi, ich bin die Natascha aus Moskau. Willkommen zu meinem Podcast im Oktober.

Fangen wir mit dem Wetter an. Na ja, auch in Moskau gibt es eigentlich nicht mehr viel Schnee. Zu viele Autos und zu viel Industrie! Es ist zu warm! Aber gestern hat es geschneit. Und es war kalt. Ich liebe Schnee ...

Martha: Hallo, ich heiße Martha und bin jetzt in Zürich auf einem Architekten-Kongress. Und von hier kommt auch mein Podcast.

Das Wetter? Ganz okay. Es war gestern bewölkt. Aber es war nicht kalt. So 16 Grad. Aber ich muss ja arbeiten. Und das Wetter interessiert mich nicht. ...

B Aufgabe 13

Sprecherin: Wie war denn dein Wochenende, Emma?

Emma: Ich war in Österreich.

Sprecherin: Stimmt! Und wie war das Wetter?

Emma: Kühl! Und es hat geregnet.

Sprecherin: Oje!

B Aufgabe 14

Sprecher: Ich war in Österreich.

Sprecherin: Und wie war das Wetter?

Sprecher: Super! Viel Sonne und es war warm.

C Aufgabe 2

1997, 1973, 1985, 2003, 2016

C Aufgabe 4

1

Sprecher: Wo bist du geboren? In einem ICE?

Sprecherin: Ja!

2

Sprecherin: Geboren? Ich? Also, wir waren auf der Autobahn.

Sprecher: Und wo?

Sprecherin: Zwischen Köln und Düsseldorf.

3

Sprecher 1: Ich bin in einem Taxi geboren.

Sprecher 2: Was? Mann, cool!

Sprecher 1: Na ja, ich weiß nicht ...

D Aufgabe 3 und 4

Sprecher: Ihr Nachname, bitte.

Emma: Vogt.

Sprecher: Und der Vorname?

Emma: Emma.

Sprecher: Das Geburtsdatum ist ...?

Emma: Der 23. Januar 1994.

Sprecher: Neunzehnhundert...?

Emma: 94.

Sprecher: Danke. In ...?

Emma: Zürich.

Sprecher: Sie sind verheiratet?

Emma: Nein, ich bin ledig.

Sprecher: Und Sie wohnen in Berlin?

Emma: Ja, in Neukölln, in der Weserstraße.

Sprecher: Die Hausnummer?

Emma: Zweiundzwanzig. Und die Postleitzahl ist die 12047.

Sprecher: zwölf null vier sieben. Ja?

Emma: Ja.

Sprecher: Danke, dann füllen Sie bitte das noch aus und unterschreiben Sie.

Emma: Okay.

D Aufgabe 6 und 7

Sprecherin: ... Also, Sie kommen aus Zürich?

Emma: Ja, und ich wohne in Berlin. In Zürich habe ich das Gymnasium besucht. Und da habe ich auch die Matura ... eh ... also das Abitur gemacht.

Sprecherin: Haben Sie einen Beruf gelernt?

Emma: Nein, ich studiere Psychologie.

Sprecherin: Ah, und Fremdsprachen? Sprechen Sie gut Englisch?

Emma: Ja, sehr gut. Ich habe fünf Monate in England gelebt und studiert.

Sprecherin: Gut! Und Französisch?

Emma: Ich kann auch Französisch und ein bisschen Italienisch. Das habe ich in der Schule gelernt.

Sprecherin: Und haben Sie Hobbys? ...

Xtra Lesen, Aufgabe 4

Sprecher: ... Hallo Anna. Sie sind eine Freundin von Rose. Erzählen Sie mal.

Anna: Rose ist 1980 in Nairobi geboren. Ihre Mutter war Lehrerin. Sie hat von 1968 bis 1988 die St. Mary's Schule in Nairobi besucht. Seit Dezember 1988 ist sie mit ihrer Mutter in Deutschland. Sie wohnen in Berlin.

Sprecher: Und dann?

Anna: Sie hat die Anna-Lindh-Schule in Berlin Wedding besucht und hat sehr schnell Deutsch gelernt. Von 1992 bis 2002 hat sie das Gymnasium besucht und Abitur gemacht.

Sprecher: Und, hat sie studiert?

Anna: Ja, von 2002 bis 2005 hat sie Dolmetschen für Englisch, Französisch und Deutsch studiert.

Sprecher: Und heute?

Anna: Sie arbeitet bei Siemens in Berlin. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Lektion 8

A Aufgabe 1

das Auto, die Autos – das Flugzeug, die Flugzeuge – der Bus, die Busse – der Zug, die Züge – die U-Bahn, die U-Bahnen – die Straßenbahn, die Straßenbahnen

A Aufgabe 10

Amanda: Wie kommst du ins Büro, Emilia? Zu Fuß?

Emilia: Nein, mit dem Auto.

Amanda: Ah, okay. Und du, David?
David: Mit der U-Bahn oder mit dem Bus.

B Aufgabe 2

Sprecher: Hallo, wir machen eine kleine Umfrage zum Thema „Verkehrsmittel und Großstädte“. Wie ist dein Name?
Emma: Emma.
Sprecher: Und du wohnst in Berlin?
Emma: Ja, in Berlin-Neukölln.
Sprecher: Und was sagst du zu den Verkehrsmitteln hier?
Emma: Also, U- und S-Bahnen sind super. Die sind schnell und nicht teuer. Man kann auch mit dem Taxi fahren. Das ist bequem, aber sehr teuer! Und dann gibt's noch Straßenbahnen und Busse. Die nehme ich gerne. So sehe ich viel von der Stadt. ...
Sprecher: Okay. Danke. Und du heißt ...?
Lee: Lee.
Sprecher: Hallo, Lee. Ehm, du kommst aus ...?
Lee: Aus Thailand, aus Bangkok. Da lebt auch meine Familie.
Sprecher: Ah, und wie ist es da so mit dem Verkehr und den Verkehrsmitteln?
Lee: Der Verkehr in Bangkok ist schrecklich: viele Autos und Staus. Es gibt viele Taxis. Die sind wirklich nicht teuer. Aber sehr, sehr langsam. Sehr gut sind der Skytrain und die Metro. Die sind schnell und sehr bequem. Ideal für Bangkok! Busse sind in Bangkok auch sehr billig. Aber so langsam! Und dann gibt's noch die Tuk-Tuks. Die Touristen lieben sie ja. Die sind cool, billig und schnell!

B Aufgabe 5

Sprecherin 1: Kommt er?
Sprecherin 2: Ja.
Sprecherin 1: Mit dem Auto?
Sprecherin 2: Ja, ich sehe ihn schon.

B Aufgabe 7 und 9

Sprecherin: Hallo, Mario. Bist du mit der U-Bahn da?
Mario: Ja, und du?
Sprecherin: Mit dem Fahrrad. Du, Rad fahren in Berlin ist toll. Billig, schnell und gut für die Umwelt.
Mario: Stimmt.
Sprecherin: Und ein Auto ist auch viel zu teuer für mich ...

B Aufgabe 8 und 9

Sprecherin: Autos sind doch schlecht für die Umwelt, oder?

Sprecher: Stimmt! Aber Carsharing ist toll. DriveNow oder Car2go.
Sprecherin: Und wie geht das?
Sprecher: Man kann die Autos mieten. Sie stehen auf der Straße. Alles läuft über die App: das Auto suchen, das Auto reservieren und bezahlen. Du zahlst 31 Cent pro Minute. Bestimmt auch super für dich ...

C Aufgabe 1

- 1 Geräusch: ein Flugzeug
- 2 Geräusch: ein Bus
- 3 Geräusch: auf dem Bahnsteig

C Aufgabe 2, 4 und 6

Linda: Hallo, Ben. Du, wann ist denn das Meeting in Berlin?
Ben: Am 20. Mai. Um 15.00 Uhr.
Linda: Ah, okay. Sag mal, und wie kommst du hin?
Ben: Ich nehme das Flugzeug. Fliegen ist so schnell und billig!
Linda: Na ja, billig, das stimmt, aber schnell? Ich nehme den ICE. Der ist in drei Stunden in Berlin.
Ben: Du, mit Air Berlin sind's 45 Minuten ...
Linda: Ja, ja! 45 Minuten im Flugzeug. Und dann eine Stunde mit der U-Bahn zum Flughafen, eine Stunde warten und dann mit dem Taxi in die Stadt. Staus, teuer und Stress ...!
Ben: Stimmt schon ...
Linda: Und weißt du, Züge sind gut für die Umwelt und man kann lesen und arbeiten ...
Ben: Okay, okay. also, dann nehmen wir den Zug. Kaufst du die Tickets? ...

C Aufgabe 8 und 9

Durchsage 1:
Bitte beachten Sie: ICE 173 von Hamburg Altona nach Wien Südbahnhof, Abfahrt 8 Uhr 46, fährt heute von Gleis 1.

Durchsage 2:
Autobahn A8 München – Stuttgart, zwischen Ulm-West und Merklingen, 2 km Stau.

C Aufgabe 14

Sprecherin: Guten Tag. Wann fährt der nächste ICE nach München?
Sprecher: Moment, das ist der ICE 11. Der fährt um 9.21 Uhr ab. Gleis 14.
Sprecherin: Und wann komme ich in München an?
Sprecher: Um 15.11 Uhr.

D Aufgabe 6**1***Sprecherin:* Wow, zeig mal! Ist das ein Highway?*Sprecher:* Ja, man fährt und fährt. Und immer geradeaus.**2***Sprecherin:* Wo ist denn der Treffpunkt?*Sprecher:* Da, siehst du?*Sprecherin:* Nee, wo?*Sprecher:* Da, das Schild! Blau ...*Sprecherin:* Blau?*Sprecher:* Ja, blau und ein weißer Punkt und ...**3***Sprecherin 1:* Next on our sightseeing tour we will see the castle ...*Sprecherin 2:* Und? Super, der Stadtrundgang.*Sprecher:* Ja, wirklich cool! Und jetzt kommt das Schloss ...**D Aufgabe 7***Sprecher:* Hilde, herzlich willkommen in der Show. Dein Stadtrundgang ist berühmt. Erzähl mal!*Hilde:* Ja, mein Stadtrundgang beginnt um 20 Uhr. Treffpunkt ist am Kornmarkt.*Sprecher:* Okay. Und dann?*Hilde:* Wir gehen links in die Hauptstraße, dann rechts über den Marktplatz. Links ist die Heiliggeistkirche. Wir gehen links und dann rechts in die Steingasse. Dann geht's immer geradeaus ...*Sprecher:* Und was ist mit Hexen und Vampiren?*Hilde:* Die gibt's! Aber wo?! Das ist mein Geheimnis. Kommen Sie einfach mit.**Lektion 9****Starten wir! Aufgabe 2****Dialog 1***Sprecher:* Guten Tag.*Sprecherin:* Guten Tag. ... Hm. Sagen Sie, was kosten denn die Handtaschen hier?*Sprecher:* Die Braune, zwanzig Euro. Und die Schwarze hier, zehn.*Sprecherin:* Hm, zeigen Sie mal ...*Sprecher:* Echt Leder! Top Qualität, sehen Sie!*Sprecherin:* Ja, ja, aber der Preis!*Sprecher:* Okay, sagen wir zwanzig für die braune und die schwarze Tasche. Ist das ein Deal?*Sprecherin:* Hm, ich weiß nicht ... Und die Schuhe? Welche ...**Dialog 2***Mädchen:* Toll! Die alten Micky-Maus-Hefte! Die hab ich noch nicht.*Sprecher:* Entschuldigung! Entschuldigen Sie bitte!*Sprecher:* Ja, bitte.*Mädchen:* Die Comichefte hier, was kosten die?*Sprecher:* Ein Euro, das Stück.*Mädchen:* Okay. Das sind zwölf Hefte. Ich nehme sie alle. Zehn Euro, ist das okay?*Sprecher:* Ja, ja, das passt.*Mädchen:* Danke.*Sprecher:* Bitte und viel Spaß damit. Tschüss.**Dialog 3***Sprecher 1:* Wow, ist das eine Leica?*Sprecher 2:* Ja, eine Leica M2 aus dem Jahre 1958.*Sprecher 1:* Und die funktioniert?*Sprecher 2:* Ja, sicher. Diese Fotoapparate haben die allerbeste Technik. Sehen Sie, das Objektiv hier ...**A Aufgabe 1**

das Instrument, die Hand, der Apparat, der Comic, die Musik, die Tasche, das Foto, das Heft, der Fuß, die Börse, die Maschine, die Jacke, der Ball, das Geld, der Kaffee, der Winter

A Aufgabe 6*Sprecher:* Hallo, liebe Leute. Hier ist wieder der Berlin-Blog mit Gästen und Interviews. Und mit Infos und ganz viel Spaß! ... Heute ist Freitag und das Wochenende kommt. Habt ihr schon was vor? – Nein? – Okay. Unsere Empfehlung ist ja immer wieder ein Flohmarkt-Besuch. Und da haben wir hier eine Expertin für Flohmärkte im Studio. Hallo, Emma. Wie geht's?*Emma:* Hallo, super! Na ja, Expertin, ich weiß nicht.*Sprecher:* Doch, doch! Du kennst fast alle Märkte in Berlin, sagst du. Was ist denn dein Lieblings-Flohmarkt?*Emma:* Der Flohmarkt am Mauerpark. Der ist cool! Ganz klar!*Sprecher:* Ja, ja, das haben wir auch schon gehört. Vierzigtausend Besucher an einem Sonntag. Der Wahnsinn! Sag mal, wollen die eigentlich alle auch etwas kaufen?*Emma:* Nein, nein, viele kommen nur so. Oder sie wollen nur etwas essen und trinken.*Sprecher:* Ah ja, das gibt's ja auch. Und kann man den Flohmarkt auch am Montag besuchen?*Emma:* Nein, leider nicht. Der Flohmarkt ist nur am Sonntag geöffnet.*Sprecher:* Ah, das ist wichtig. Und willst du bald wieder auf den Flohmarkt gehen?*Emma:* Ja, klar. Vielleicht am Sonntag ...*Sprecher:* Allein? Mit deinem Freund? ... Du hast einen Freund? Oder?

Emma: Ja, schon, aber ...
 Sprecher: Aha, dein Freund will also nicht auf den Flohmarkt gehen?
 Emma: Hm, nein, er findet das langweilig. Aber meine Freundin Martha kommt mit.

A Aufgabe 8

Emma: Sag mal, wollen wir am Sonntag auf den Flohmarkt gehen? Hast du Lust?
 Martha: Gute Idee. Und wann?
 Emma: Am Nachmittag. So um drei?

A Aufgabe 11

Dialog 1

David: Hallo, Ben.
 Ben: Hallo, David. Du, hast du am Sonntag Zeit?
 David: Ja, klar.
 Ben: Willst du auf den Flohmarkt gehen?
 David: Ja.

Dialog 2

Sprecherin: Du, Nina!
 Nina: Ja?
 Sprecherin: Kannst du am Sonntag? Wollen wir auf den Flohmarkt gehen?
 Nina: Nein, am Sonntag geht es leider nicht. Ich muss ...

B Aufgabe 2

Sprecher: Hallo und willkommen bei unserer Sendung „Immer wieder sonntags“. Wir bleiben beim Thema Sonntage und Freizeit. Sonntage müssen ja nicht langweilig sein. Man kann viel unternehmen und mit Freunden und Familie Spaß haben. Aber was machen die jungen Leute denn heute wirklich am Sonntag? Wir haben Jan am Telefon. Jan, grüß dich.
 Jan: Hallo, guten Morgen.
 Sprecher: Jan, du bist Psychologe, Fitness-Trainer und Personal Coach. Und du triffst viele junge Leute. Erzähl mal, was macht man denn heute so am Sonntag? Nur chillen?
 Jan: Ja, chillen ist schon sehr wichtig. Also, eigentlich schlafen alle sehr lange und gern ...
 Sprecher: Wirklich alle?
 Jan: Ja, ja, das ist schon normal.
 Sprecher: Und dann? Familie? Sport?
 Jan: Na ja, Sport machen eigentlich nur wenige. Viele bleiben einfach zu Hause und sehen fern.
 Sprecher: Und was ist mit Ausflügen, essen gehen ...

Jan: Also, Ausflüge, mit Familie und so, das machen nur wenige. Ja, ich spreche jetzt von Leuten zwischen 18 und 24. Und ausgehen? Das machen die jungen Leute am Freitag oder Samstag. Nur wenige gehen vielleicht am Sonntag mal essen ...
 Sprecher: Also chillen und zu Hause bleiben ...

B Aufgabe 4 und 5

Emma: Du, ich muss jetzt bald mal was essen.
 Martha: Wie viel Uhr ist es denn?
 Emma: Erst sieben. Aber ich habe heute nur gefrühstückt. Ich habe richtig Hunger.
 Martha: Ja, klar. Wollen wir essen gehen?
 Emma: Ja, gerne. Und wo?
 Martha: Magst du Fisch? Oder Hamburger? Oder nur einen Salat?
 Emma: Also, ich mag keinen Fisch. Und ich mag auch keinen Hamburger. Heute nicht ...
 Martha: Oder Spaghetti, Pizza ... im La Piazza?
 Emma: Ja, warum nicht? Die Lasagne im La Piazza ist genial! Hm! Komm.

B Aufgabe 6 und 7

Sprecher: Magst du denn Fisch?
 Mädchen: Nein, ich mag keinen Fisch.

B Aufgabe 10 und 11

Kellner: Guten Abend. Was darf's denn sein?
 Emma: Für mich bitte ein Wasser.
 Martha: Und ich nehme ein Bier, bitte.
 Kellner: Gerne. Und zu essen?
 Emma: Einen Salat und die Lasagne, bitte.
 Kellner: Der Salat groß oder klein?
 Emma: Klein, bitte.
 Kellner: Und für Sie?
 Martha: Eine Pizza Salami, bitte.
 Kellner: Hat es Ihnen geschmeckt?
 Emma: Ja, sehr. Danke.
 Martha: Ja, sehr. Danke.
 Kellner: Möchten Sie eine Nachspeise oder einen Espresso?
 Emma: Ja, gerne. Einen Espresso, bitte.
 Martha: Nein, danke, für mich nichts.

C Aufgabe 2 und 3

Dialog 1

Tom: Hallo, Fabio.
 Fabio: Hallo, Tom. Schön, dich zu sehen. Was machst du denn so?
 Tom: Ich studiere jetzt, und ich jobbe ein bisschen.
 Fabio: Ach, komm! Du studierst? Warst du denn nicht bei Microsoft?
 Tom: Doch, ich war im Marketing, aber der Job war nichts für mich ...

Dialog 2

Christine: Hi, Fabio! Wie geht's?
Fabio: Hallo, Christine. Super! Und bei dir?
 Alles klar?
Christine: Alles klar. Du, hast du gehört? Der Ben und die Sara!
Fabio: Nee, was denn?
Christine: Sie haben jetzt ein Baby.
Fabio: Ein Baby! Echt! Ja, Wahnsinn! Die Sara doch nicht!
Christine: Doch! Ich weiß es, denn Sara ist ja auch im Yogakurs ...

Dialog 3

Carla: Hi Fabio.
Fabio: Hallo, Carla. ... Du, sag mal, bist du eigentlich noch bei Fitness First?
Carla: Fitness First? Nein, denn das war viel zu teuer! Und die Leute! Uhhh!
Fabio: Ah, ja!
Carla: Ja, ich bin jetzt bei Clever Fit.
Fabio: Ach was! Gehst du ins Studio am Bahnhof oder ins Studio in Neukölln?
Carla: Neukölln ist ideal für mich. Richtig cool da!
Fabio: Und was zahlst du?
Carla: 19 Euro im Monat und man kann ...

C Aufgabe 7 und 8**Dialog 1**

Sprecherin: Hallo, David! Man sieht dich ja gar nicht mehr.
David: Ja, ja. Ich wohne jetzt in München.
Sprecherin: In München? Cool! Und was macht man da so am Wochenende?
David: Am Wochenende snowboarden ich gerne.
Sprecherin: Wirklich? Und wo?
David: In Garmisch. Ich nehme den Zug ...

Dialog 2

Tom: Hi, wie heißt du denn?
Laura: Laura. Und du?
Tom: Ich bin der Tom. Wohnst du auch in Berlin?
Laura: Ja.
Tom: Und wie findest du's?
Laura: Cool! Du, ich liebe die Stadt!
Tom: Ich auch! ... Und? Wo bist du so unterwegs? In Mitte ...?
Laura: Ja, schon. Aber mein Lieblingsplatz ist ein Café in Kreuzberg.
Tom: In Kreuzberg? Echt? Was machst du denn da?
Laura: Freunde treffen, Kaffee trinken und essen ...

Dialog 3

Sprecher: Und? Wie ist deine neue Wohnung so?
Sprecherin: Sehr, sehr schön ...!

Sprecher: Und groß?
Sprecherin: Ja, wir haben fünf Zimmer.
Sprecher: Fünf Zimmer? Wahnsinn! Und was zahlt ihr?
Sprecherin: Also, die Miete ...

Lektion 10**Starten wir! Aufgabe 1****Dialog 1**

Sprecherin: Hi, Ben! Wie geht's?
Ben: Perfekt. Und bei dir? Alles klar?
Sprecherin: Ja, sehr gut. Sag mal, und wie war Sylt?
Ben: Super! Schau mal, ich hab Fotos gemacht.
Sprecherin: Cool. Ja, das Wetter war ja nicht schlecht. Und der Strand hier, wow ...!
Ben: Ja, die Strände auf Sylt sind genial.
Sprecherin: Ach ...?
Ben: Ja, 40 km Strände, nur Meer, Wind und Sonne ... Der Wahnsinn!
Sprecherin: Und das Wasser?
Ben: Genial! Man kann schwimmen, surfen ... aber ein bisschen kalt ...

Dialog 2

David: Emilia, hallo! Wie geht's denn?
Emilia: Hi David. Danke, gut. ...
David: Komm, wir nehmen den Tisch hier. ... Guten Appetit.
Emilia: Ja, guten Appetit ...
David: Sag mal, warst du nicht in Urlaub?
Emilia: Doch! Klar! Wir waren in den Bergen, snowboarden ... Hier, ich hab ein paar Fotos auf dem Handy.
David: Zeig! Wow, wo ist das?
Emilia: In Österreich, Salzburger Land.
David: Cool! Und der Schnee?
Emilia: Na, das siehst du doch. Absolut genial ...

Dialog 3

Sprecherin 1: ... und wie war Berlin so?
Sprecherin 2: Gut ... Richtig, richtig gut!
Sprecherin 1: Hast du Fotos?
Sprecherin 2: Klar, hier. Das ist nicht weit vom Hotel.
Sprecherin 1: Nicht schlecht ...
Sprecherin 2: Ja ...
Sprecherin 1: Und Museen, Sehenswürdigkeiten ...? Habt ihr viel gesehen?
Sprecherin 2: Na ja, es geht. Weißt du, nachts feiern, in ganz Berlin von Club zu Club ... Mittags erst aufstehen, in Cafés gehen, lange frühstücken ... da kommst du nicht weit ...

Dialog 4

Sprecher 1: Ihr wart doch gerade im Schwarzwald, oder? Bestimmt schön, im Herbst.
Sprecher 2: Ja, schau mal das Foto hier. Indian Summer.

Sprecher 1: Fantastisch! Der Wald, die Berge ... und der Schwarzwald hat ja tolle Seen!
Sprecher 2: Ja, und man kann super wandern.
Sprecher 1: Stimmt! Seid ihr denn viel gewandert?
Sprecher 2: Ja, nur. Von Hotel zu Hotel, manchmal 10, manchmal 20 Kilometer am Tag.
Sprecher 1: Oh, nicht schlecht ...

Starten wir! Aufgabe 2

1
die Strände, das Meer, schwimmen, surfen, segeln
2
die Berge, snowboarden, Ski fahren, der Schnee
3
tanzen, die Museen, die Sehenswürdigkeiten, feiern, die Clubs, in Cafés gehen
4
der Wald, Rad fahren, die Berge, die Seen, wandern

A Aufgabe 1

1 der Strand, die Strände
2 der Berg, die Berge
3 das Museum, die Museen
4 der See, die Seen
5 das Café, die Cafés
6 der Club, die Clubs

A Aufgabe 2 und 3

Carla: Hallo, ich heiße Carla. Ich bin 24 und komme aus Hamburg. Urlaub? Immer im Winter. Ja, ich liebe den Winter, kalt und viel Schnee. Ich gehe snowboarden und mache gerne Urlaub in Österreich oder Bayern.
Tina: Hi, ich bin Tina, 28, und komme aus Dresden. Ich bin ein Sommertyp! Für mich muss es warm sein, sehr warm und sonnig. Schwimmen und an den Strand gehen, das liebe ich. Im Urlaub fahre ich nach Spanien, Frankreich ...
Johannes: Servus, ich bin der Johannes. Ich bin 42 Jahre alt und komme aus Graz. Ich mache gerne Urlaub im Herbst. Wind, ein bisschen Sonne und kühl. Ja, das liebe ich. Meine Frau und ich gehen gerne wandern. Das ist toll im Herbst! Wir waren schon auf Sylt, und im Oktober fliegen wir nach Mallorca.
Tim: Hallo, ich heiße Tim, bin 29 und wohne in Berlin. Ich finde, der Frühling ist super für Urlaub. Im Frühling gibt es schon viel Sonne, aber es ist noch nicht so warm. Meine Freundin und ich lieben Städte: Rom, Wien, Amsterdam, Paris ...

A Aufgabe 7

Sprecherin: Ich würde gerne mal nach Paris fahren.
Sprecher: Ich auch, denn ich war noch nie in Frankreich.

A Aufgabe 8 und 9

Alltags-Rap

Morgens aufstehn, Stau und Job!
 Alltag, Alltag! Alltag, Alltag!
 Büro, Kinder, nur noch Stress!
 Alltag, Alltag! Alltag, Alltag!
 Abends fernsehn, früh ins Bett!
 Alltag, Alltag! Alltag, Alltag!
 Ich würde so gern mal nach New York fahren.
 Ich würde so gern mal nach Hawaii fahren.
 Nach San Francisco, Mann, da war ich nie!

B Aufgabe 2 und 3

Karen: Also Deutschland hat ja viele Urlaubsorte. Aber ein Ort ist wirklich richtig, richtig schön!
Sprecher: Und der heißt?
Karen: Sylt.
Sprecher: Okay. Sag mal, Karen. Für unsere Gäste aus dem Ausland. Wo liegt denn Sylt?
Karen: Sylt ist eine Insel. Sie liegt in der Nordsee, im Norden von Deutschland.
Sprecher: Genau! Und wie kommt man dahin?
Karen: Kein Problem! Man kann fliegen, jeden Tag von Frankfurt, Berlin ... Oder man fährt mit dem Zug bis Westerland.
Sprecher: Du, und was gibt es auf Sylt? Was kann man da machen?
Karen: Also, Sylt hat 40 km Strand. Man kann schwimmen, wandern, windsurfen, segeln und Golf spielen. Es gibt Restaurants und viele, viele Bars, Clubs und Discos. Da kannst du tanzen und feiern.
Sprecher: Gut. Und, was meinst du? Welche Jahreszeit ist denn ideal?
Karen: Der Sommer! Klar, dann ist es warm und sonnig. Und es sind viele Touristen auf der Insel. Oder man fährt im Frühling oder Herbst. Sylt ist eigentlich immer wunderschön!

B Aufgabe 4

Sprecher: Sie sehen die Monate im Herbst und Winter. Welcher fehlt?
Chris: Januar!
Sprecher: Stimmt! Der Januar fehlt. Ein Punkt für dich, Chris.
 Und die Frage 2. Wo spricht man Deutsch? Sie sehen die Länder. Welches fehlt?
Chris: Holland.

Max: Schweiz ...!
 Sprecher: Nein, Holland ist nicht richtig. ... Die Schweiz fehlt. Ja, in der Deutschschweiz spricht man Deutsch. Der Punkt geht an Max.
 Frage 3. Es gibt fünf Millionen-Städte. In Deutschland und Österreich. Hier sehen Sie die Städte. Welche fehlt?
 Max: Köln.
 Sprecher: Ja, Köln ist richtig. 1 Punkt für Max. Und Max gewinnt! Bravo! Ich gratuliere!

C Aufgabe 5 und 7

Fabio: Hallo Emilia.
 Emilia: Hi Fabio. Bist du schon lange hier?
 Fabio: Nein, nein, wir sind gerade gekommen. Steffi ist auch da. Und wie geht's?
 Emilia: Gut. Und dir?
 Fabio: Sehr gut. Ich war in Urlaub.
 Emilia: In Urlaub? Wo denn?
 Fabio: Auf Sylt. Mit Emma, Paul und Martha.
 Emilia: Und wie war's?
 Fabio: Super! Ich liebe Sylt.
 Emilia: Und das Wetter?
 Fabio: Na ja, es geht. Ein bisschen kühl, aber es hat nicht geregnet.
 Emilia: Was habt ihr denn so gemacht?
 Fabio: Wir sind an den Strand gegangen und haben Wanderungen gemacht. Wir sind Fahrrad gefahren und haben viel gesehen. Und wir haben gut gegessen und getrunken. Und viel geschlafen.
 Emilia: Und abends? Seid ihr in Clubs gegangen?
 Fabio: Klar! Es gibt so viele Clubs auf Sylt! Man kann feiern, tanzen, chillen ...!
 Emilia: Aber Sylt ist sehr teuer, oder?
 Fabio: Es geht. Wir waren in der Jugendherberge. Aber stimmt. Die Clubs und die Restaurants sind teuer.
 Emilia: Wie lange warst du auf Sylt?
 Fabio: Eine Woche ...

C Aufgabe 8

Sprecher: Hi, Anna. Wollen wir Fahrrad fahren? Hast du Lust?
 Anna: Nein, ich bin gestern schon Fahrrad gefahren.

Lektion 11

Starten wir! Aufgabe 3

der Arm, die Hand, das Bein, der Kopf, das Auge, das Haar, der Mund, der Bauch, der Fuß

A Aufgabe 1 und 2

die Augen, die Beine, die Köpfe, die Arme, die Füße, die Hände, die Haare

A Aufgabe 4

Sprecherin: Du, was kommt heute?
 Sprecher: Um Viertel nach zwei kommt Tennis, um fünf nach fünf Fußball und um halb elf Boxen.
 Sprecherin: Was!? Nur Sport!

A Aufgabe 6 und 8

Sprecherin: Du, ich muss eine Statistik ergänzen. Hilfst du mir?
 Sprecher: Moment ... So, da bin ich. Hm, 35 % sehen gerne was? Das ist doch klar!
 Sprecherin: Fußball?
 Sprecher: Ja, die Deutschen lieben Fußball. Bundesliga, die Champions League und die Nationalmannschaft. Ja, Fußball ist in Deutschland der Lieblingssport.
 Sprecherin: Und 17 %? Basketball?
 Sprecher: Nein. Ich glaube, das stimmt nicht. 17 % sehen gern Boxen. Okay, Wladimir Klitschko, das war mal! Aber Boxen ist immer noch sehr beliebt und hat viele Fans.
 Sprecherin: Oje der Klitschko. Aber man weiß ja nie ...
 Sprecher: Ja, ja, aber die großen Namen kommen heute aus den USA, Wilder und Martin ...
 Sprecherin: Ja, die gefallen mir auch. Und dann ist da noch Tyson Fury aus ...
 Sprecher: ... aus England.
 Sprecherin: Ja, echt cool! Und 7 % ...?
 Sprecher: Tennis! Das war mal sehr beliebt. Wimbledon, Australian Open! Große Namen! Aber heute, na ja.
 Sprecherin: Ich danke dir.
 Sprecher: Gerne.

A Aufgabe 9

Dialog 1

Sprecher 1: Sag mal, gefällt dir die Sportschau?
 Sprecher 2: Ja, sehr. Und dir?
 Sprecher 1: Mir auch!

Dialog 2

Sprecher: Sag mal, gefällt dir der Yogakurs?
 Sprecherin: Nein, eigentlich nicht. Und dir?
 Sprecherin: Mir auch nicht!

B Aufgabe 7

Sprecherin: Kann ich dir helfen?
 Emma: Ja, wo ist heute Step?
 Sprecherin: In Raum 2.

Emma: Danke.
 Sprecherin: Gerne. Gefällt dir der Kurs?
 Emma: Ja, sehr.
 Sprecherin: Und was meint dein Freund?
 Emma: Ihm gefällt's auch.

C Aufgabe 2 und 5

Macht die Augen zu! Seid ganz entspannt! Macht die Augen wieder auf!
 Steht auf! Hebt das Bein! Zuerst links, dann rechts!
 Legt den Kopf nach rechts, dann nach links!
 Hebt beide Arme! Atmet langsam ein, dann wieder aus!

C Aufgabe 6 und 7

Sprecherin: Guten Abend. Wir sprechen über Fitness. Und heute ist Jörg bei uns. Jörg ist Chef von EASYFIT. Das ist ein Fitness-Studio.
 Jörg, hallo.
 Jörg: Hallo. Ja, ich habe das Fitness-Studio seit zehn Jahren. Wir sind im Zentrum von München, nicht weit von der U-Bahn.
 Sprecherin: Und wie läuft's?
 Jörg: Sehr gut. Über tausend Leute machen schon bei uns mit.
 Sprecherin: Wow, das ist viel! Und alle jung?
 Jörg: Nein, Nein! Bei uns sind jung und alt. Das ist kein Problem.
 Sprecherin: Und was gibt's alles bei EASYFIT?
 Jörg: Also, wir haben vierzig Trainerinnen und Trainer, es gibt Kurse für Pilates, Step, Thaiboxen, Yoga ... Man kann in die Sauna gehen, das Solarium benutzen. Und wir haben eine große Sonnenterrasse.
 Sprecherin: Und was kostet das?
 Jörg: 48 € pro Monat. Und man kann jeden Tag kommen. Wir haben von sieben Uhr früh bis abends um 19 Uhr geöffnet.
 Sprecherin: Danke, Jörg.

C Aufgabe 9

Emma: Und wie gefällt dir Step?
 Paul: Toll! Unsere Trainerin ist Klasse!
 Emma: Aha?!

D Aufgabe 2

1
 Sprecherin: Au. Uhhh.
 Sprecher: Alles okay? Geht es Ihnen gut?
 Sprecherin: Nein, mein Bein tut weh.
 2
 Sprecher: Geht's dir besser?
 Sprecherin: Ja, schon. Aber ich habe noch Schnupfen. Uhhh ... Hatschi ...

3
 Sprecher: Sag mal, wie geht's dir denn?
 Sprecherin: Besser. Aber ich habe noch Husten. ...

4
 Sprecherin: Oje, du hast ja Fieber, mein Kind.
 Mädchen: Wirklich? Wie viel denn?
 Sprecherin: Neununddreißig zwei. Mhhh du, bleib mal im Bett!

5
 Sprecher: Wie geht es Ihnen? Alles gut?
 Sprecherin: Nein, nein, gar nicht gut. Mein Bauch tut weh. Ich denke, ich muss zum Arzt gehen.

D Aufgabe 3

Mein Bein tut weh. – Ich habe Schnupfen. – Ich habe Husten. – Du hast ja Fieber. – Mein Bauch tut weh.

D Aufgabe 4

Sprecher: Wie geht's dir heute?
 Sprecherin: Ach, nicht so gut. Mein Bauch tut weh.
 Sprecher: Oje! Dann geh zum Arzt.

D Aufgabe 6 und 7

Arzt: Guten Morgen, Frau Hell. Wie geht es Ihnen?
 Patientin: Ach, nicht so gut. Ich habe Fieber und Husten.
 Arzt: Seit wann?
 Patientin: Seit gestern.
 Arzt: Darf ich mal sehen? Öffnen Sie bitte den Mund. Sagen Sie „Ah“ ...
 Patientin: Aaaaah!
 Arzt: ... Na, das sieht nicht gut aus! Also, Sie müssen Tabletten nehmen. Und Sie müssen viel trinken. Tee oder Wasser. Und leicht essen.
 Patientin: Ja, gut. Danke. Und darf ich Sport machen?
 Arzt: Nein. Kein Sport! Kein Stress! Auch Rauchen ist verboten!
 Patientin: Oh!
 Arzt: Und so dürfen Sie auch nicht ins Büro. Ich schreibe Sie krank. Bis Mittwoch ...

D Aufgabe 9

Sprecherin 1: Oje, du bist doch krank! Warst du beim Arzt?
 Sprecherin 2: Ja, er sagt, ich darf nicht arbeiten. Ich muss im Bett bleiben.

Lektion 12

Starten wir! Aufgabe 1 und 4

- a *Valentina:* Hallo, ich bin die Valentina, und ich bin Pilotin bei Lufthansa. Ich fliege zwischen Frankfurt und Bangkok. Mein Sohn ist erst drei. Das ist wirklich nicht leicht. Das ist oft sogar sehr stressig, denn ich muss Job und Familie koordinieren. Aber ich habe einen Traumjob. Er ist spannend, sicher, und ich verdiene viel Geld.
- b *Bernice:* Hi, ich heiße Bernice, ich bin Schauspielerin und lebe und arbeite in München. Ein Traumjob? Na ja, ich weiß nicht. Traumjob, das glauben viele, aber Schauspieler haben es sehr, sehr schwer. Die Theater in Deutschland zahlen nicht gut. Also, man verdient wirklich wenig, da kannst du nicht leben. Und beim Fernsehen und Film brauchst du gute Kontakte. Viele Schauspieler sind arbeitslos oder haben nur Minijobs.
- c *Marie:* Hallo, mein Name ist Marie, und ich bin Journalistin bei TV Frankfurt. Afghanistan, Iran, Syrien, die Ukraine ... Da arbeite ich und schreibe über die Probleme der Menschen. Ein Traumjob! Ja, ganz sicher, und wahnsinnig spannend! Und ich arbeite gerne im Team, reise gerne ins Ausland und treffe gerne viele Leute. Und mein Job muss kreativ und interessant sein. Und das ist er hier! Aber eine Familie habe ich nicht. Zum Glück! Das geht auch gar nicht.
- d *Jens:* Ich heiße Jens und bin Hausmann. Meine Frau, Anna, die arbeitet. Sie ist Managerin. Und sie liebt ihren Job, denn viel reisen und Menschen treffen, das ist wichtig für sie. Sie verdient das Geld. Na ja, und ich bin eben bei den Kindern: Einkaufen, Kochen, bei den Hausaufgaben helfen ... Ja, wie kann ich das erklären? Also, ein Traumjob ist das nicht! Und Spaß macht das auch nicht wirklich, denn man ist sehr viel allein. Aber ich bin doch ganz glücklich, denn ich habe auch Zeit für mich, und meine Arbeit ist nützlich.

A Aufgabe 5

- 1 Der Hausmann arbeitet zu Hause.
- 2 Die Verkäuferin arbeitet im Supermarkt.
- 3 Der Programmierer arbeitet bei Microsoft.
- 4 Die Automechanikerin arbeitet in der Werkstatt.
- 5 Die Fitness-Trainerin arbeitet im Fitness-Studio.

B Aufgabe 5 und 6

- Sprecher 1:* Und wie war das Meeting?
Sprecher 2: Ganz gut. Aber wir hatten viel Stress.

B Aufgabe 7

- Freund:* Und, wie war dein Tag? Erzähl mal!
Jens: Ach, wie immer. Um Viertel vor acht habe ich die Kinder zur Schule gebracht.
- Freund:* Und das war's?
Jens: Nein, nein! Dann bin ich auf den Markt gegangen und habe Obst und Gemüse gekauft. Der Vormittag ist ganz okay. Kein Stress! Ich war dann bald wieder zu Hause. Und ich habe Kaffee getrunken und die Zeitung gelesen. Um eins dann wieder zur Schule, die Kinder geholt. Dann sind wir nach Hause gefahren und ich habe das Mittagessen gemacht.
- Freund:* Cool! Ein richtiger Hausmann!
Jens: Ja, und am Nachmittag habe ich den Kindern bei den Hausaufgaben geholfen. Maika hat Probleme mit Englisch. Die Grammatik, weißt du ... Also, wir machen die Übungen, schreiben Diktate ...
- Freund:* Und da kannst du helfen? Wow!
Jens: Ja, klar. In der Firma haben wir viel Englisch gesprochen, mit den Kunden und den Programmierern ...
- Freund:* Ja, ja, ich weiß. Und dann ...?
Jens: Habe ich das Abendessen gemacht, so um halb sieben. Meine Frau ist um Viertel vor sieben nach Hause gekommen. Wir haben gegessen ...

B Aufgabe 10

- Arzt:* Ja, Herr Fischer. Das ist typisch für Burnout. Immer müde, depressiv, kein Spaß mehr an der Arbeit ... hm ...
- Jens:* Und was kann ich tun?
Arzt: Sie müssen ganz viel für sich tun. Spielen Sie mit den Kindern! Machen Sie mehr Sport! Aber ganz entspannt und langsam. Auch beim Sport bitte kein Stress!
- Jens:* Okay.
Arzt: Machen Sie einfach mal Ausflüge mit der Familie. Und nehmen Sie eine Auszeit!
- Jens:* Eine Auszeit?
Arzt: Ja, Ihre Frau arbeitet doch und verdient. Dann bleiben Sie mal zu Hause bei den Kindern. Relaxen Sie! Vielleicht ein paar Monate, und dann sehen wir. Wissen Sie, Burnout, das ist nicht einfach, und das dauert.

B Aufgabe 11

Jens' Frau: Und, was meint der Doktor?
Jens: Tja, Burnout, sagt er ...
Jens' Frau: Kein Wunder! Nach dem Stress in der Firma. Und das Theater mit der Bank und den Kunden. Na ja, das war mal! Zum Glück! Und musst du zum Psychologen, Tabletten nehmen ...?
Jens: Nein, nein! Noch nicht! Der Arzt sagt, ich soll mit den Kindern spielen. Und ich soll mehr Sport machen.
Jens' Frau: Ja, hört sich gut an. Und ...?
Jens: Wir sollen Ausflüge mit der Familie machen ...
Jens' Frau: Gute Idee!
Jens: Und ich soll eine Auszeit nehmen.
Jens' Frau: Ja, das finde ich auch. Das ist doch kein Problem ...

B Aufgabe 12

Dr. Becker: DAK Gesundheitstelefon, guten Morgen. Hier spricht Dr. Becker. Was kann ich für Sie tun?
Emilia: Guten Morgen. Hier ist Emilia Kern.
Dr. Becker: Guten Morgen, Frau Kern.
Emilia: Ja, wissen Sie, mein Problem ist, ich bin immer so müde.
Dr. Becker: Hm. Ja, das haben wir oft. Trinken Sie denn viel Kaffee?
Emilia: Ja, schon ...
Dr. Becker: Also, trinken Sie mal keinen Kaffee! Und machen Sie Sport, Yoga zum Beispiel, oder laufen Sie!
Emilia: Laufen? Joggen?
Dr. Becker: Ja, das entspannt und tut gut. Und arbeiten Sie nicht so viel! Und Sie können ...
Dr. Becker: DAK Gesundheitstelefon, guten Morgen. Hier spricht Dr. Becker. Was kann ich für Sie tun?
Elias: Hallo, guten Morgen. Elias Schneider hier.
Dr. Becker: Hallo, Herr Schneider.
Elias: Also, Herr Doktor, ich habe seit zwei Wochen Schnupfen und Husten. Was kann ich denn tun?
Dr. Becker: Haben Sie Fieber?
Elias: Ja ...
Dr. Becker: Gehen Sie zu Ihrem Arzt!
Elias: Ja, klar. Mach ich.

Dr. Becker: Und ganz wichtig! Trinken Sie viel, bleiben Sie mal im Bett ...
Elias: Aber ich hab gerade so viel zu tun! Arbeiten, studieren ...
Dr. Becker: Nein, nein. Bleiben Sie im Bett, und schlafen Sie viel! Das ist wirklich wichtig ...

C Aufgabe 1

Sprecherin 1: Du, Tim, mach mal! Hopp, hopp! Sind die Eier fertig? Wo sind denn die Kartoffeln? Und das Gemüse? ...
Sprecherin 2: Sprich mal ins Mikro, Julia ... So, wir sind jetzt live, noch 5 Sekunden ...

C Aufgabe 7

Julia: Wollen wir zusammen etwas essen?
Freundin: Ja, gute Idee.
Julia: Und wann? Vor oder nach dem Chinesischkurs?
Freundin: Nach dem Kurs.

C Aufgabe 9

Julia: Wollen wir zusammen etwas essen?
Freundin: Ja, gute Idee.
Julia: Und wann? Vor oder nach dem Chinesischkurs?
Freundin: Nach dem Kurs.

C Aufgabe 11

Nina: Hey, morgen ist der letzte Kurstag.
David: Ja, ich weiß. Das war dann schon A1 ...
Nina: Du, wollen wir morgen was machen? Weißt du, alle, auch die Lehrerin.
David: Coole Idee! Nach dem Kurs? So um eins?
Nina: Ja, klar!
David: Und wo?
Nina: Vielleicht im Parkcafé. Das ist nicht weit ...
David: Goethestraße, oder?
Nina: Ja, Goethestraße 14. Die haben auch einen Biergarten. Und vielleicht ist es morgen schön, dann können wir in den Biergarten gehen.
David: Ja, super, du, weißt du was? Ich schreibe gleich eine E-Mail an den Kurs und lade alle ein. ... Da kommt mein Bus! Bis morgen ...



Goethe Zertifikat A1: Start Deutsch1

۱۰ نمونه آزمون زبان آلمانی گوته A1

با پاسخنامه (قسمت کتبی و شفاهی) گردآوری و تدوین: محمودرضا ولی خانی

A1

۱۰ نمونه آزمون زبان آلمانی ÖSD مقطع A1

با پاسخنامه

راضیه شافعی



A1



۱۰ نمونه آزمون زبان آلمانی ÖSD مقطع A1

همراه با پاسخنامه

راضیه شافعی

A1

دستور زبان آلمانی

STARTEN WIR! A1

محمود رضا ولی خانی



دستور زبان آلمانی

توضیحات دستوری درس به درس
کتاب آموزشی STARTEN WIR! مقطع A1

● محمود رضا ولی خانی

Germanbase

A1

کتاب کار دستور زبان آلمانی

STARTEN WIR! A1

راضیه شافعی

A1



STARTEN WIR!

راضیه شافعی

کتاب کار دستور زبان آلمانی

تمرین دستور زبان برای درس به درس کتاب STARTEN WIR

Germanbase

تلفظ
واژگان



A1

A1 مقطع

واژه نامه آلمانی - فارسی
Starten wir!



STARTEN WIR!

محمد رفیعی

واژه نامه آلمانی - فارسی

واژگان تمرین به تمرین کتاب آموزشی Starten wir!

Germanbase

همراه با ترجمه، مثال و CD تلفظ واژگان

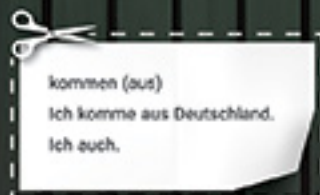
A1.1

درس ۱ الی ۶

فلش کارت آلمانی فارسی

STARTEN WIR! A1.1

سودابه جیگاری



مؤلف: سودابه جیگاری

STARTEN WIR!

فلش کارت آلمانی - فارسی

همراه با دیالوگ

ضروری ترین واژگان

A1.2

درس ۷ الی ۱۲



der Name, die Namen
Wie ist ihr Name?
Mein Name ist Anna Schöll.

مؤلف: سودابه جیگاری

STARTEN WIR!

فلش کارت آلمانی - فارسی

همراه با دیالوگ

ضروری ترین واژگان